

Felix Salten an Arthur Schnitzler, 29. 1. 1910

*FELIX SALTEN*  
*WIEN, XVIII.*  
*COTTAGEGASSE 37*

Herrn D<sup>r</sup> Arthur Schnitzler  
Wien  
XVIII. X<sup>IX</sup>VI<sup>II</sup>. Spöttelgaße 7

Lieber,  
mein Schwager Ludwig ist unverhofft aus Berlin angekommen und legt mich  
heute, wie auch morgen, Sonntag, in Beschlag. Ich kann also leider nicht mit  
Ihnen spazieren gehen. Nächster Tage Vormittag komme ich einmal zu Ihnen.  
Muss Ihnen übrigens auch vom Baron B. erzählen, der will den Medardus mit  
der Bastei spielen. Auf Montag oder Dienstag also!  
Alles Herzliche von uns zu Ihnen  
Ihr

Salten

28. I. 10

☞ CUL, Schnitzler, B 89, B 2.

Postkarte, 480 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Versand: Stempel: »18/1 Wien 111 P., 29. I. 10, 4«.

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »259« resp. »2«

<sup>10</sup> *Vormittag ... Ihnen*] siehe A.S.: *Tagebuch*, 2.2.1910; am 1.2.1910 besuchte Schnitzler Salten

<sup>11</sup> *Baron B.*] Alfred von Berger, der neue Direktor des *Burgtheaters*

#### Erwähnte Entitäten

Personen: Alfred von Berger, Ludwig Metzl, Felix Salten, Ottilie Salten

Werke: Der junge Medardus. Dramatische Historie in einem Vorspiel und fünf Aufzügen

Orte: Berlin, Cottagegasse, Edmund-Weiß-Gasse 7, Wien, XVIII., Währing

Institutionen: Burgtheater

Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03544.html> (Stand 12. Juni 2024)